

# „Controller wird die Taxonomie vermehrt beschäftigen“

Der ICV-Fachkreis „Green Controlling for Responsible Business“ hat ein White Paper „EU-Taxonomie für Sustainable Finance – Die Rolle des Green Controllings bei der Umsetzung des European Green Deals“ publiziert. Der Fachkreisleiter Dr. Marco Möhrer und Martin Momberg, mit Giulia Hardy, Stefan Jordan und Philipp Hummel Schriftleiter der Publikation, im CM-Interview zu der Veröffentlichung.

## Worum geht es in dem White Paper?

**Marco Möhrer:** Es befasst sich mit dem aktuellen Thema EU-Taxonomie für Sustainable Finance und bietet Controllern einen Überblick zu den wesentlichen Inhalten. Im White Paper ordnen wir die Taxonomie in die aktuelle Nachhaltigkeitsdiskussion ein, erläutern die zentralen Begriffe und Berichtspflichten des Rahmenwerks und zeigen anhand eines Unternehmensbeispiels, wie eine konkrete Umsetzung in der Praxis aussehen kann.

## Was ist unter der EU-Taxonomie genau zu verstehen?

**Martin Momberg:** Die Taxonomie ist ein EU-weites Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten. Sie soll eine einheitliche Bewertung der Unternehmenstätigkeit im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeitsleistung ermöglichen und damit die Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft in Europa unterstützen. Darüber hinaus wird sie eine bedeutende Rolle bei der Verteilung von europäischen Fördermitteln im Rahmen des Green Deals spielen. Nur wenn die strengen Prüfkriterien der Taxonomie eingehalten werden, können Unternehmen ihre Aktivitäten als ökologisch nachhaltig deklarieren und damit als „grün“ im Sinne der Taxonomie berichten. Die Taxonomie hat demnach nichts mit „Taxation“ – also Steuern – zu tun, sondern bildet ein verbindliches Standardrahmenwerk zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen.

## Warum ist die EU-Taxonomie für Controller so wichtig?

**Marco Möhrer:** Einen wesentlichen Punkt hat Martin bereits genannt. Die Taxonomie ist eine regulatorische Vorgabe der Europäischen Union. Sie soll Unternehmen zukünftig als Grundlage ihrer Berichterstattung zu ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten dienen. Kapitalmarktorientierte Unternehmen, die aktuell unter die Non-Financial Reporting Directive (NFRD) fallen, sind bereits seit diesem Jahr verpflichtet, über ihre taxonomie-relevanten Wirtschaftsaktivitäten zu berichten. Ab 2024 soll diese Berichtspflicht



**Dr. Marco Möhrer** ist Controller bei der Robert Bosch GmbH und hat zur Messung von Nachhaltigkeit in Unternehmen promoviert. Er ist Leiter des Fachkreises „Green Controlling for Responsible Business“ im ICV und publiziert regelmäßig Fachbeiträge zur nachhaltigen Unternehmenssteuerung.



**Martin Momberg** ist als Leiter des Teams ESG Accounting und EU-Taxonomie bei der Deutschen Post DHL Group verantwortlich für die zentrale Erfassung der Nachhaltigkeitskennzahlen und den Aufbau des taxonomiekonformen Berichtswesens. Von 2015 bis 2021 war er für die konzernweite Emissionsberichterstattung sowie die emissionsbezogenen Planungs- und Controlling-Aktivitäten verantwortlich.

im Rahmen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) auf alle Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitenden ausgeweitet werden. Controller wird die Taxonomie deshalb in den nächsten Jahren vermehrt beschäftigen.

## Wie kann man sich das Taxonomie-Reporting zukünftig vorstellen?

**Martin Momberg:** Die Berichterstattung zur Taxonomie soll gemäß der gesetzlichen Anforderungen in den Lagebericht von Unternehmen integriert werden. Dazu sieht das Rahmenwerk drei zentrale Kennzahlen vor, nämlich den Umsatz, die Gesamtinvestitio-

nen und die Betriebskosten. Betroffene Unternehmen müssen deshalb ihr Produktportfolio sowie ihre Vermögenswerte daraufhin untersuchen, wie groß der darin enthaltene Nachhaltigkeits-Anteil tatsächlich ist. Diesen gilt es dann anhand der drei KPIs zu berichten. In diesem Prozess spielen die Controller mit ihrem Methoden- und Kostenverständnis eine zentrale Rolle.

## Was sind die wesentlichen Herausforderungen im Umgang mit der EU-Taxonomie?

**Marco Möhrer:** Zum einen führt der Standard zahlreiche neue Begriffe ein, die im Controlling-Umfeld noch weitgehend unbekannt sind. Zum anderen besteht aktuell ein hoher Zeitdruck, die Taxonomie in Unternehmen umzusetzen, um den gesetzlichen Vorgaben gerecht zu werden. Ein dritter Punkt hat mit der Frage zu tun, wie kleinere und mittelständische Unternehmen die Umsetzung erfolgreich gestalten können. Denn auch im Mittelstand hat die Taxonomie eine besondere Relevanz, weil sie beispielsweise Auswirkungen auf die Unternehmensfinanzierung haben kann.

## Was sind die zentralen Erkenntnisse des White Papers?

**Martin Momberg:** Die Taxonomie zeigt eine neue Qualität in der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Controlling und Nachhaltigkeit rücken dadurch näher zusammen. Das wird unter anderem daran deutlich, dass für die Berichterstattung zu ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten zunehmend auch finanzielle Kennzahlen wichtig werden. Der Controller nimmt hier mit seiner Erfahrung in der Bildung von KPIs und der Definition von Reporting-Strukturen eine zentrale Rolle ein. Das White Paper führt diese Aspekte genauer aus und gibt Controllern damit eine erste Orientierung im Umgang mit der Taxonomie.

Herzlichen Dank für das Gespräch! ■

Das White Paper steht auf der ICV-Website im Bereich „Controlling-Wissen“ für ICV-Mitglieder zur freien Verfügung.